

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 162 (2011)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Aktuell = Actualités

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Binding Waldpreis: Jubiläum mit Festakt



Gruppenbild mit Abt Martin Werlen, Kloster Einsiedeln, und Bernhard Christ, Stiftungspräsident der Sophie und Karl Binding Stiftung.

Seit 25 Jahren zeichnet die Sophie und Karl Binding Stiftung Waldeigentümer aus, die ihren Wald beispielhaft und nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit bewirtschaften. Am 12. Mai 2011 wurde dieses Jubiläum mit zahlreichen Gästen gefeiert. Abt Martin Werlen durfte den 25. Waldpreis entgegennehmen, welchen das Kloster Einsiedeln für die vorbildliche, über tausendjährige Pflege seiner Wälder erhielt. In seiner Festrede betonte Klaus Töpfer, früherer Exekutivdirektor des Uno-Umweltprogramms und Umweltminister von Deutschland, dass Nachhaltigkeit häufig Kampf gegen Kurzfristigkeit bedeute und dass Nachhaltigkeit dann erreicht sei, wenn Kreisläufe wirklich geschlossen seien. Vorgestellt wurde am Festakt auch das eigens im Hinblick auf das Jubiläum von Jean Combe verfasste Buch «Wald und Gesellschaft – Erfolgsgeschichten aus dem Schweizer Wald», welches die 25 Preisträger porträtiert. ■  
[www.binding-stiftung.ch](http://www.binding-stiftung.ch)

### Kiefernholznematode mit Nadelholzrinde eingeschleppt

In einer Lieferung von Nadelholzrinde aus Portugal wurde in der Schweiz erstmals der Kiefernholznematode (*Bursaphelenchus xylophilus*) nachgewiesen. Dieser etwa 1 mm grosse, ursprünglich aus Nordamerika stammende Fadenwurm befällt bevorzugt Föhrenarten, aber auch andere Nadelbäume, wie Tanne, Fichte und Lärche. Bei warmen Temperaturen (> 20 °C

im Monatsdurchschnitt) stirbt eine befallene Föhre innerhalb weniger Monate ab. Die anderen Nadelholzgattungen tolerieren einen Befall, werden dadurch aber zu einem Reservoir für die Nematoden und tragen so zur weiteren Verbreitung bei. Der Kiefernholznematode stellt ein Risiko insbesondere für die Föhrenwälder dar. Dies zeigen die Erfahrungen aus Japan und Portugal, wo er vor 100 respektive gut zehn Jahren eingeschleppt wurde. Die Bundesämter für Umwelt und Landwirtschaft haben deshalb die Bedingungen für den Verkauf von Nadelholzrinde aus Portugal verschärft. ■

[www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch) > Dokumentation

### Vorhandenes Potenzial einheimischer erneuerbarer Energieträger fördern statt behindern

Unter diesem Titel hat Nationalrat Erich von Siebenthal am 14. April 2011 die Motion 11.3398 eingereicht. Mit dieser soll der Bundesrat beauftragt werden, alle Bundesprojekte und -strategien, die zu einer Verringerung der potenziell verfügbaren erneuerbaren Energieträger führen könnten, sofort und so lange zu sistieren, bis die Weichen für die Neuausrichtung der Schweizer Energieversorgung gestellt sind. Gerade im Wald würden mithilfe von Grundbucheinträgen Flächen für Jahrzehnte aus der Nutzung genommen. Zur Offenhaltung sämtlicher Optionen seien solche Vorhaben, insbesondere aber auch die Biodiversitätsstrategie, zu sistieren. ■  
[www.parlament.ch](http://www.parlament.ch) > Curia Vista

### Flexibilisierung der Waldflächenpolitik

Der Bundesrat unterstützt die von der ständerätlichen Umweltkommission ausgearbeitete Vorlage zur Flexibilisierung der Waldflächenpolitik (09.474), wie er am 4. Mai 2011 mitteilte. Die Kommission will die Pflicht zum Rodungersatz in bestimmten Fällen flexibilisieren und den Kantonen die Möglichkeit einräumen, statische Waldgrenzen einzuführen, wo sie eine Zunahme der Waldfläche verhindern wollen.

Im Gegensatz zum Bundesrat ist Pro Natura der Ansicht, dass mit dieser Änderung die Ersatzpflicht bei Waldrodungen

im ganzen Land aufgeweicht werde, weil kein Unterschied zwischen Waldflächen im Berggebiet und solchen im Mittelland gemacht wird. Im Mittelland, in alpinen Tourismusregionen und Tallagen stehe der Wald unter Druck wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Flexibilisierung des Rodungersatzes gefährde daher den Spazier- und Ausflugswald vor der Haustüre.

Die Teilrevision des Waldgesetzes wird voraussichtlich noch diesen Sommer von den eidgenössischen Räten beraten. ■

[www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch) > Dokumentation und [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch) > Medien

### Transfert d'un lynx vers la Haute-Autriche

Afin de renforcer la population du lynx dans les Préalpes autrichiennes, une première femelle lynx a été transférée du nord-ouest des Alpes suisses vers le parc national autrichien de Kalkalpen. D'autres déplacements sont encore prévus. ■

[www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch) > Documentation

### Waldbrand von Visp

Beim am 26. April 2011 ausgebrochenen Brand oberhalb von Visp sind 110 ha Wald, hauptsächlich Schutzwald, abgebrannt. Um Bodenerosion und Steinschlag zu verhindern, wurden als Sofortmassnahme Bäume gefällt und quer gelegt. Für die Aufforstung allein wird mit Kosten von 3 Mio. CHF gerechnet. Daneben müssen zum Schutz der Kantonsstrasse auch Steinschlagschutznetze errichtet werden. ■

*Nouvelliste vom 19. Mai 2011*

### Accord volontaire entre l'Indonésie et l'Europe contre le bois illégal

En marge du sommet commercial entre l'Union européenne (UE) et l'Association des nations de l'Asie du Sud-Est du 5 mai 2011 à Jakarta, un accord volontaire a été signé entre l'UE et l'Indonésie pour lutter contre le commerce de bois issu de coupes illégales. Après le Congo et le Cameroun, l'UE continue d'encourager la réduction de la déforestation dans les pays abritant de vastes forêts primaires, dans le cadre du plan d'action «Flegt». ■

[www.journaldelenvironnement.net](http://www.journaldelenvironnement.net)

## Film «Leben mit Naturgefahren im Kanton Bern»



Adelboden mit Schutzwald und Lawinenverbauungen. Foto: Fachstelle Naturgefahren

Im letzten Jahrzehnt ist der Kanton Bern, aber auch die übrige Schweiz von grossen Naturereignissen heimgesucht worden. Um zu zeigen, wie das Naturgefahrenmanagement im Kanton Bern funktioniert, hat die dafür verantwortliche Fachstelle einen informativen Film (Spieldauer 23 Minuten) produziert. Dieser und eine die Kernaussagen enthaltende Kurzversion (9.30 Minuten) können auf der Website der Fachstelle oder auf YouTube angesehen werden. ■

[www.be.ch/naturgefahren](http://www.be.ch/naturgefahren) > Film

## Rocade à la Division forestière 8, Jura bernois

Philippe Heimann, ingénieur forestier EPFZ, succèdera le 1<sup>er</sup> août 2011 à Nicolas Bessire qui prendra sa retraite après 32 ans au Service forestier bernois. Il y reprendra le dossier de la conservation de la forêt, ainsi que la protection de la nature en forêt avec les projets RPT en biodiversité. ■

## Erste Fachhochschulzertifikate «Forstmanagement» verliehen

Am 7. Mai 2011 konnten die 16 Absolventen des ersten Zertifikatslehrgangs «Forstmanagement» ihr Diplom entgegennehmen. Die modulare, berufsbegleitende Weiterbildung wird von der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (SHL) und den Bildungszentren Wald in Lyss und Maienfeld angeboten. Sie hat zum Ziel, forstlichen Kadern umfassende

Managementkompetenzen zu vermitteln. Der zweite Zertifikatslehrgang in «Forstmanagement» ist bereits am Laufen, der dritte startet im Dezember 2011. ■

[www.shl.bfh.ch](http://www.shl.bfh.ch)

## Risk Award zur Katastrophensminderung lanciert

Um ganzheitliche Lösungen für das Risikomanagement auf lokaler Ebene zu fördern, rief das in Davos ansässige «Global Risk Forum» zusammen mit der Münchner Rück-Stiftung kürzlich den mit 100 000 Euro dotierten Risk Award ins Leben. Die erste Preisausschreibung ist der Frühwarnung in städtischen Gebieten gewidmet. Der Preis wird anlässlich der 4. Internationalen Katastrophen- und Risikokonferenz vom 26. bis 30. August 2012 übergeben. ■

[www.grforum.org](http://www.grforum.org)

## Sägewerk Domat/Ems: Investor für einen Neustart gefunden?

Der Tiroler Holzkonzern Egger zeigt Interesse, das konkursite Grosssägewerk in Domat/Ems zu übernehmen und zu betreiben. Dazu müssten aber verbindliche Lieferzusagen für rund 300 000 m<sup>3</sup> Rundholz pro Jahr vorliegen. Dazu sollen langfristige Partnerschaften mit den Bündner Gemeinden sowie ausserkantonalen Lieferanten abgeschlossen werden, wie der Bündner Baudirektor Mario Cavigelli am 13. Mai 2011 vor den Medien sagte. ■

[www.lignum.ch](http://www.lignum.ch)

## Bois de feuillus – les idées bourgeonnent

Le bois de feuillus repousse sans cesse, mais il est aujourd'hui exploité surtout à des fins énergétiques, ce qui est peu judicieux du point de vue économique. C'est pourquoi le Plan d'action bois a lancé, en novembre 2010, un concours qui consistait à proposer des utilisations innovantes de cette ressource abondante. Pas moins de 63 participants ont remis un projet. La remise du prix officielle aura lieu en automne 2011, dans le cadre de la Foire Maison et Energie. ■

[www.bafu.admin](http://www.bafu.admin) > Documentation

## Virtueller Wald im Web

Unter [www.unserbaum.ch](http://www.unserbaum.ch) können über soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter Freundschaften zu Bäumen aufgebaut werden. Die im Online-Wald stehenden Bäume haben eine eigene Geschichte oder sind auf einem Bild zu sehen. Wer will, kann auch selber einen Baum auf Facebook einpflanzen und ihm eine Persönlichkeit geben. Damit sollen im Internationalen Jahr des Waldes die Bäume, aber auch die Menschen, die sich für sie einsetzen, eine Stimme erhalten. ■

[www.unserbaum.ch](http://www.unserbaum.ch)

## Holz-Zeit

Die «Station 8» in Zuzwil (BE) bringt vom 4. Juni bis 3. Juli 2011 Kunstschaffende zusammen, denen Holz als Ausdrucksmittel dient. So werden Holzskulpturen von über 20 Künstlern, u.a. von Urs Twellmann und Nicola Zaric, zu sehen sein. Daneben werden Kunstschaffende auch gleich vor Ort mit Kettensäge und Stechbeitel rohe Holzstämmen bearbeiten. ■

[www.holz-zeit.ch](http://www.holz-zeit.ch)

## Que faire des espèces néophytes envahissantes en forêt?

La Suisse abrite tous les jours plus d'espèces animales et végétales originaires des régions tempérées du globe. Dans certains cas, l'espèce peut facilement concurrencer la végétation indigène, perturber les équilibres naturels, causer des dommages économiques ou porter atteinte à la santé de l'homme. Le séminaire du 23 août 2011 à Aubonne a pour objectif de mieux faire connaître la problématique causée par les espèces néophytes envahissantes en forêt et faire le point sur la situation en Romandie. ■

[www.fowala.ch](http://www.fowala.ch)

## Forum für Wissen 2011

Das diesjährige Forum für Wissen der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL findet am 26. Oktober 2011 in Birmensdorf statt. Es befasst sich mit dem multifunktionalen Wald, den daraus resultierenden Konflikten und möglichen Lösungen. ■

[www.wsl.ch](http://www.wsl.ch) > Forum

Erfolge in der Forstwirtschaft  
durch bedingte Kooperation



Unter anderem mit einem Spiel wurde die Bereitschaft zur bedingten Kooperation untersucht.

Viele drängende Probleme von heute wie die Abholzung tropischer Wälder, die Überfischung der Gewässer oder der Klimawandel lassen sich als Probleme der Nutzung von Gemeingütern beschreiben. Zu ihrer Lösung müssen unzählige Menschen kooperieren. Eine umfassende Zusammenarbeit wird jedoch durch das berühmte Kooperationsdilemma auf die Probe gestellt, nach welchem sich individuelle Interessen und Gruppeninteressen widersprechen. Nach der gängigen Annahme verfolgt jedes Individuum ausschliesslich Eigeninteressen, weshalb es keine umfassende Kooperation geben kann. Zahlreiche Beobachtungen belegen jedoch, dass viele Gemeinschaften sehr wohl in der Lage sind, ihre Gemeinschaftsgüter zu bewirtschaften, wenn gleich mit unterschiedlichem Erfolg. Wie erklärt man diese widersprüchlichen Befunde? Dieser Frage sind Devesh Rustagi und Stefanie Engel (ETH Zürich) gemeinsam mit Michael Kosfeld (Goethe-Universität Frankfurt) in einer Feldstudie in Äthiopien nachgegangen. Die Studie war Teil eines grösseren internationalen und interdisziplinären Projektes zum Artenschutz in den besonders artenreichen und gleichzeitig stark durch Entwaldung und Übernutzung bedrohten Bergwäldern Äthiopiens.

**Feldversuche in Äthiopien**

Das Forscherteam untersuchte ein gemeinschaftliches Waldbewirtschaftungsprogramm in Äthiopien, das dem Erhalt der artenreichen Ökosysteme in dieser

afrikanischen Bergregion dient und die Lebensgrundlage der dortigen Viehzüchter sichert. Von besonderem Interesse für das Forscherteam war das Ausmass an bedingter Kooperation in einer Gruppe, d.h. das Mass an Bereitschaft der Gruppenmitglieder, freiwillig zu kooperieren, sofern andere Gruppenmitglieder ebenfalls kooperieren. Zahlreiche Verhaltensexperimente mit Studierenden hatten bereits gezeigt, dass die Bereitschaft zu bedingter Kooperation eine zentrale Rolle spielt für die Lösung des Kooperationsdilemmas. Bislang hat jedoch kein Feldforschungsexperiment die Bedeutung von konditionaler Kooperation mit tatsächlichen Nutzergruppen belegt.

**Kooperation führt zu besserer Waldbewirtschaftung**

Die Forschenden führten mit 679 Mitgliedern aus 49 verschiedenen Waldnutzergruppen kooperative Verhaltensexperimente durch. Darin ermittelten sie die individuelle Kooperationsbereitschaft der Gruppenmitglieder in Abhängigkeit von der Kooperation der anderen Gruppenmitglieder. Sie fanden heraus, dass sich die Gruppen stark unterscheiden. Der Anteil der bedingt Kooperierenden variiert je nach Gruppe zwischen null und 88 Prozent. Um herauszufinden, welche Auswirkung dies auf die erfolgreiche Bewirtschaftung von Wald hat, führte das Forscherteam verschiedene statistische Analysen durch. Sie zeigten, dass Gruppen mit einem grösseren Anteil an bedingt Kooperierenden ihren Wald viel erfolgreicher bewirtschaften.

**Kooperierende wollen Trittbrettfahrer abschrecken**

Doch warum sind Gruppen mit einem hohen Anteil von bedingt Kooperierenden erfolgreicher? Um eine Antwort zu finden, untersuchte das Forschertrio, wie viel Zeit die Gruppenmitglieder in die Überwachung ihres Waldes investierten. Sie fanden heraus, dass bedingt Kooperierende nicht nur selbst mehr kooperieren, sondern auch bereit sind, den Wald durch Patrouillen besser zu überwachen. Solche Patrouillen sind wichtig, um Trittbrettfahrer aufzuspüren und abzuschrecken. Dieses Forschungsergebnis ist aufschlussreich, da es zeigt, dass bedingt Kooperierende bereit sind, Ressourcen einzusetzen, um Individuen ausfindig zu machen, die

das Gemeingut auf Kosten der Gemeinschaft ausbeuten.

**Mit Anreizen freiwillige Kooperation fördern**

Die Ergebnisse der Studie belegen erstmals im Feldversuch anhand eines konkreten Beispiels, dass bedingte Kooperation eine Schlüsselrolle spielt. Damit schliesst die Studie eine bisher bestehende Lücke zwischen Feld- und Laborstudien zu menschlicher Kooperation. Aus den Ergebnissen lassen sich wichtige politische Folgerungen für die Steuerung menschlichen kollektiven Handelns ableiten: Weil Menschen sich in ihrer Bereitschaft zur Kooperation unterscheiden, sollte eine effektive Lösung von Problemen im Umgang mit Gemeingütern nicht nur auf Anreizen für Individuen beruhen, die allein auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind. Vielmehr sollte man auch ausdrücklich das komplexe Wechselspiel von heterogenen Motivationen und Verhaltensnormen berücksichtigen, die eine freiwillige Kooperation begünstigen.

**Freiwillige Kooperation auch in der Schweiz relevant**

Kooperation spielt auch in Schweizer Wäldern überall dort eine wichtige Rolle, wo Bürgergemeinden oder Korporationen Waldeigentümer sind, was auf rund einen Drittel der Schweizer Wälder zutrifft. Allerdings ist derzeit aufgrund der fehlenden Knappheit an Holz und anderen Waldprodukten die Trittbrettfahrerthematik hierzulande weniger akut. Dies könnte sich durchaus ändern, wenn die Holzproduktion wieder attraktiver wird. Ein anderer Bereich, in dem Kooperation von Bedeutung für Schweizer Wälder ist, sind die «regionalen Organisationen», wie sie derzeit zum Beispiel im Kanton Luzern gefördert werden, um durch den Zusammenschluss vieler kleinerer Waldeigentümer Mehrerträge in der Waldbewirtschaftung zu schaffen. ■

**Literatur**

RUSTAGI D, ENGEL S, KOSFELD M (2010) Conditional cooperation and costly monitoring explain success in forest commons management. *Science* 330: 961–965.

**Weitere Informationen**

Devesh Rustagi, Institut für Umweltentscheidungen, ETH Zürich, Universitätsstrasse 22, CH-8092 Zürich, E-Mail [devesh.rustagi@env.ethz.ch](mailto:devesh.rustagi@env.ethz.ch).

Waldbrände

THOMAS P, MCALPINE R (2010) Fire in the forest. Cambridge: Cambridge Univ Press. 225 p. ISBN 978-0-521-82229-9. GBP 30.–.

Das Buch, welches von zwei Autoren mit Unterstützung von zwei Experten verfasst wurde, beschäftigt sich mit den zentralen Fragen der Waldbrandthematik: Brauchen die Ökosysteme Feuer und, wenn ja, wie viel? Ist Feuer Freund oder Feind? Wie beeinflussen klimatische oder globale Veränderungen das Feuergeschehen? Die Autoren versuchen dabei, das Feuergeschehen neutral und sachlich zu präsentieren und sowohl seinen Nutzen als auch seine Gefahren zu behandeln.

Nach einem einführenden geschichtlichen Teil setzt sich das Buch mit den verschiedenen Aspekten von Feuer auseinander: Wie integrieren Ökosysteme Feuer in ihre Funktionsweise? Wie geht der Mensch mit Feuer um, und welche Rolle wird Feuer in der Zukunft spielen? Dabei werden alle technischen und physischen Aspekte des Feuers behandelt, und auch der Feuerökologie wird ein ausführliches Kapitel gewidmet.

Speziell gelungen finde ich die Beschreibung der Entstehung der Beziehung Mensch–Feuer sowie der technischen und chemischen pyrologischen Eigenarten (d.h., wie entsteht und woraus besteht Feuer überhaupt?). Originell und politisch mutig finde ich die Aussagen über die verheerenden Auswirkungen, welche der Spielfilm Bambi (1944) und die Kampagne mit Smokey-Bär (ab 1946) hatten: So wird aufgezeigt, dass seither das Feuer in der allgemeinen Empfindung als das Böse, welches das Gleichgewicht der Natur stört, wahrgenommen wird (im Fall von Bambi gilt das, wenn auch weniger ausgeprägt, auch für die Jagd).

Leider leidet das Buch unter einem typischen und generellen Problem bei wissenschaftlichen Umsetzungstexten: Werden interessante Aussagen gemacht, fehlen die Referenzen, um den Aspekt vertiefen oder um auf die belegenden Grunddaten zurückgreifen zu können. Auch die Zahlen und die Fakten zu den

vorgestellten Theorien sind manchmal zu spärlich und zu wenig umfassend.

Das Buch ist extrem anglozentrisch, wobei eigentlich nur die Kontinente Nordamerika und Australien betrachtet werden. Europa existiert nur soweit die europäischen Einwanderer ihre Feuerkultur nach Amerika oder Australien eingeführt haben. Hinweise auf mediterrane Regionen gibt es wenige, und keine Rede ist von den alpinen Ökosystemen. So erscheint, abgesehen vom Namen des zweiten Autors, das Wort «Alpine» nirgends im Text.

Nichtsdestotrotz stellt dieses Buch eine wertvolle Synthese des aktuellen Wissens über Waldbrände dar, und der Leser erhält die Möglichkeit, sich schnell einen guten Überblick zu verschaffen. ■

Marco Conedera

Energie aus Biomasse

KALTSCHMITT M, HARTMANN H, HOFBAUER H, EDITORS (2009) Energie aus Biomasse. Grundlagen, Techniken und Verfahren. Berlin: Springer, 2 ed. 1032 p. ISBN 978-3-540-85094-6. CHF 155.50. doi: 10.1007/978-3-540-85095-3

Das in zweiter, neu bearbeiteter und erweiterter Auflage erschienene Buch «Energie aus Biomasse» soll die physikalischen und biologischen Grundlagen der Energiegewinnung aus Biomasse sowie die verfahrens- und systemtechnische Umsetzung gemäss dem heutigen Stand der Technik aufzeigen und verfügbar machen. Ökonomische und ökologische Betrachtungen sowie energiewirtschaftliche Analysen und andere nicht technische Aspekte werden nicht erläutert.

Der systematische Aufbau dieses technischen Handbuchs der Bioenergie macht eine Navigation innerhalb der Themenbereiche wie Biomassepotenziale, Bereitstellungskonzepte, Ernte und Verarbeitungsketten, Transport und Lagerung bis hin zu den Grundlagen der verschiedenen Nutzungskonzepte wie Verbrennung, Vergasung und Pyrolyse sowie der Erzeugung von Ethanol und Gas aus Biomasse sehr einfach.

Kapitel 1–6 erläutern die biologischen und verfahrenstechnischen Grundlagen der Biomasseentstehung, ausgehend vom natürlichen Biomassevorkommen über die Definition der Standortansprüche und An-

baubedingungen für die forst- und landwirtschaftliche Produktion bis hin zur Ernte von Biomasse. Vor den Ausführungen zur Bereitstellung der Biomasse werden auch Nebenprodukte, Rückstände und Abfälle zur Energiegewinnung, beispielsweise aus der Landschaftspflege und der Landwirtschaft, beschrieben. Die beiden nachfolgenden Kapitel 7 und 8 beschäftigen sich mit den verschiedensten Verarbeitungs-, Transport- und Lagerungskonzepten für Biomasse.

Der eigentliche Schwerpunkt des Buches folgt ab Kapitel 9: die Grundlagen der verschiedenen Umwandlungsprozesse zur Energieerzeugung. Ausführliche Erläuterungen zur thermochemischen Umwandlung von der Verbrennung über die Vergasung bis zu neueren Themen wie der Torrefizierung fester Biomasse zeigen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Biomasse auf. Abgerundet wird dieses Kapitel durch die Darstellung der Bildung von Schadstoffen und der festen Konversionsrückstände (Asche) und deren Verwertung. Insgesamt ist der erste Teil des Schwerpunkts sehr chemisch geprägt. Danach folgen die technischen Rahmenbedingungen von handbeschickten bis zu automatischen Feuerungsanlagen, deren Abgasreinigung und -kondensation bis zu Stromerzeugungstechniken über Dampfkraft-, ORC(Organic Rankine Cycle)-, Stirling- oder Gasturbinenprozesse. Das Thema Co-Firing, d.h. die Mitverbrennung von Biomasse in Kohlekraftwerken, wird ebenfalls aufgezeigt. Auf die (mikro)biologischen Grundlagen und technischen Verfahren zur Herstellung und Weiterverwendung von Biogas (z.B. dessen Einspeisung in Erdgasnetze) und flüssigen sowie festen sekundären Energieträgern aus Biomasse wie Biodiesel (z.B. aus Rapsöl), Ethanol (aus der Vergärung z.B. von Zuckerrüben) oder Kohle wird in Kapitel 11 bis 15 eingegangen.

Das namhafte Autorenteam von 34 Wissenschaftlern aus der Branche dokumentiert auf 931 Seiten die Energie aus Biomasse von deren Entstehung über die Verarbeitung bis hin zur Nutzung und macht damit das Buch zu einem umfassenden Nachschlagewerk aus naturwissenschaftlicher und technischer Sicht. Durch das grosse Quellen- und ein Sachverzeichnis werden vertiefere Recherchen zu den beschriebenen Themenkreisen zu einer einfachen Angelegenheit.

Die Ausführlichkeit der sehr breit gefächerten Thematik im Bereich der Bioenergie, die Aktualität und die technischen Inhalte auf dem Stand der heutigen Technik sowie die hohe Qualität der Inhalte machen das Buch zum sehr empfehlenswerten Standardwerk für alle, die sich in irgendeiner Hinsicht mit der Thematik beschäftigen. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt: Die Inhalte beziehen sich vor allem auf die Biomassegewinnung und -erzeugung in Europa. Die Verbindung zur immer aktueller werdenden Globalisierung des Marktes der erneuerbaren Energien wurde (noch) nicht hergestellt. In Zukunft dürfte die Gewinnung von Energie aus subtropischen und tropischen Regionen noch massiv an Bedeutung gewinnen und damit grossen Einfluss auf den ganzen Weltmarkt ausüben. ■

*Christoph Aeschbacher*

### Handbuch des Bodenschutzes

**BLUME HP, HORN R, THIELE-BRUHN S, EDITORS (2010)** Handbuch des Bodenschutzes. Bodenökologie und -belastung, vorbeugende und abwehrende Schutzmassnahmen. Weinheim: Wiley, 4 ed (vollständig überarbeitet). 757 p. ISBN 978-3-527-32297-8. EUR 90.–.

Das Buch fasst das bodenkundliche Wissen zusammen, welches für bodenschutzrelevante Arbeiten unerlässlich ist. Dass dieses Wissen sehr breit ist, zeigt neben dem Umfang des Werkes auch die grosse Zahl an Autoren aus den verschiedensten Disziplinen wie Bodenkunde, Paläopedologie, Pflanzenernährung, Geografie, Bodenhydrologie und Wasserwirtschaft, Pflanzenschutz, Landschaftsökologie, Geoinformatik, Planung, Umweltchemie, Umweltrecht sowie Sanierungspraxis.

Im ersten Teil werden die vielfältigen Funktionen der Böden sowie die Schutzbedürftigkeit und Schutzwürdigkeit dieser Funktionen eingehend erläutert. Der Fokus richtet sich dabei stets auf praxisrelevantes Wissen, indem beispielsweise die Bedeutung des Boden- und Landschaftswasserhaushaltes für die Nähr- und Schadstoffdynamik der Böden herausgestellt und Wege zu deren Modellierung aufgezeigt werden.

Der zweite Teil befasst sich mit den unterschiedlichen Veränderungen und Belastungen, welche die Böden bei ihrer Nutzung durch den Menschen erfahren.

Bei den verschiedenen physikalischen und chemischen Belastungen werden die Ursachen, deren Ausmass (unter Verwendung der neusten Statistiken zur Luftverschmutzung), das Verhalten von Schadstoffen im Boden sowie deren Wirkung auf Rezeptoren dargestellt. Diese Darstellung orientiert sich an den neusten Erkenntnissen und integriert zum Beispiel im Kapitel über Säurebelastung auch das Konzept der Critical Loads. Ebenso werden neu die Wirkungen von globalen Klimaveränderungen auf die Böden und ihre Nutzung dargestellt.

Im dritten Teil werden die Bedeutung von Bodeninventuren als Grundlage des Bodenschutzes und die diesbezüglichen Aussagemöglichkeiten von Bodenkarten dargestellt. Precision Farming als Möglichkeit einer standortspezifischen und damit umweltangepassten Ausbringung von Düngern und Pflanzenschutzmitteln ist neu als eigenständiges Kapitel in diesen Teil aufgenommen worden.

Der vierte Teil erläutert die gesetzlichen Möglichkeiten zum Schutz der Böden. Auch hier zeigt sich ein starker Praxisbezug, indem der Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen in der bodenschutzrelevanten Landschaftsplanung und in den verschiedenen Fachplanungen grosses Gewicht beigemessen wird. Bei dieser Darstellung steht entsprechend der Herkunft der Autorenschaft ganz klar die Gesetzgebung in Deutschland im Zentrum. Die entsprechenden rechtlichen Grundlagen von Österreich und der Schweiz werden ebenfalls kurz vorgestellt, was einen interessanten Quervergleich dieser drei Länder erlaubt.

Schliesslich liefert der fünfte Teil die Grundlagen für den technischen Bodenschutz, das heisst für die Sanierung beziehungsweise die Sicherung sowie die Renaturierung belasteter oder veränderter Böden, wobei auch auf die notwendigen Planungsschritte und die einschlägigen Rechtsgrundlagen eingegangen wird.

Die grösste Stärke des Buches liegt in der ausführlichen, aber gleichzeitig übersichtlichen Darstellung der für beinahe alle Aspekte des Bodenschutzes relevanten Grundlagen. Das Buch richtet sich dementsprechend vor allem an Fachleute des Bodenschutzes aus Praxis, Wissenschaft und Verwaltung. Es kann aber auch als Lehrbuch und Nachschlagewerk für Studierende im Umweltbereich dienen und allen Berufstätigen im Umweltbereich

wichtige Hinweise zum schonenden Umgang mit der Ressource Boden geben. In diesem Sinn ist dem neu aufgelegten und vollständig überarbeiteten Handbuch eine weite Verbreitung und intensive Verwendung zu wünschen. ■

*Stephan Zimmermann*

### Populationsgenetik für den zoologischen Artenschutz

**BERTORELLE G, HAUFFE HC, RIZZOLI A, VERNESI C (2009)** Population genetics for animal conservation. Cambridge: Cambridge Univ Press. 410 p. ISBN 978-0-521-866630-9. GBP 80.–.

Es ist nicht einfach, diesem Buch gerecht zu werden. Es richtet sich an zwei verschiedene Gruppen von Leserinnen und Lesern: Masterstudierende und Artenschutzpraktiker. Der Rezensent, der schon lange nicht mehr Student ist und seit bald zwanzig Jahren als Biologe im praktischen Artenschutz arbeitet, kann sich aber nur sehr eingeschränkt in die Gedankenwelt der ersten Gruppe versetzen. Den Wert, den das Werk für Studierende der Genetik möglicherweise hat, kann er deshalb kaum beurteilen, und dafür bittet er um Nachsicht.

Das Buch ist das Resultat eines internationalen Workshops über genetische Methoden im Dienst des Artenschutzes im Jahr 2003 in der Provinz Trento, Italien. Mit diesem Workshop sollte gezeigt werden, wie das aktuell verfügbare Wissen über Populationsgenetik zielgerichtet zur Lösung von Artenschutzproblemen eingesetzt werden kann. Das Buch besteht aus 15 Kapiteln. Nach einer allgemeinen Einführung ins Thema folgen vier Aufsätze, die zu einem ersten Teil mit dem Titel «Statistical approaches, data analysis and inference» zusammengefasst sind. Es geht also um Statistik und Datenanalyse. Diese vier Texte sind für Genetikerinnen und Genetiker sowie für Fachleute der Statistik möglicherweise interessant. Der Rezensent hat aber buchstäblich nichts von dem verstanden, was auf diesen ungefähr 95 Seiten geschrieben steht. Hätte er sich nicht verpflichtet gefühlt, für diese Rezension alles zu lesen, er hätte nach ein paar Seiten aufgegeben.

Die folgenden vier Aufsätze sind zum Teil «Molecular approaches and applica-

tions» zusammengefasst. Da beginnt es auch für Artenschutzpraktiker interessant zu werden. Vor allem der Text «Non-invasive genetic analysis in conservation» ist ausserordentlich lesenswert. Doch auch in den anderen drei lernt man viel Neues über die Möglichkeiten, die sich dem praktischen Artenschutz durch den Einsatz genetischer Analysemethoden öffnen. Der zweitletzte Teil heisst «From genetic data to practical management: issues and case studies» und enthält wiederum vier Aufsätze. Interessant sind hier vor allem die Fallstudien, beispielsweise diejenige über die genetische Struktur der verschiedenen Unterarten bei der Galapagos-Riesenschildkröte.

Den Abschluss bilden zwei Artikel, die auf unterschiedliche Art in die Zukunft weisen. Im ersten stellen die Autoren molekulare Methoden vor, die damals, zum Zeitpunkt des erwähnten Workshops im Jahr 2003, gerade ganz neu waren und von denen man sich viel für die Zukunft versprach. Ob sie heute noch immer aktuell sind, kann der Rezensent nicht beurteilen. Doch unabhängig davon bleibt letztlich unklar, welche Bedeutung diese damals neuen Methoden für den praktischen Artenschutz wirklich haben. Lesenswert ist das Schlusskapitel, in welchem der Autor über die Entwicklung der Populationsgenetik und ihre zukünftige Bedeutung für den Artenschutz philosophiert.

Wie unzählige andere vor und nach ihnen versuchen auch die Redaktoren dieses Buches, die Verständigungslücke zwischen Fachgebietsspezialisten und Artenschutzpraktikern zu überbrücken. Sie schaffen es, wie auch fast alle anderen, nur teilweise. Zu viel in diesem Buch ist für Praktiker entweder gar nicht verständ-

lich oder nicht interessant, weil inhaltlich viel zu weit entfernt von den aktuellen Problemen des Artenschutz-Alltags.

Welches ist denn nun die Empfehlung an potenzielle Leserinnen und Leser? An Spezialisten für Genetik und Statistik: Urteilt selber! Ein Praktiker kann euch das nicht abnehmen. An die Praktiker im Artenschutz: Leih euch das Buch in einer Bibliothek aus, überfliegt die Kapitel im zweiten und dritten Teil sowie Einführung und den Schlusstext, und kopiert, was ihr spannend findet! ■

*Pierre Mollet*

### Taschenlexikon der Pilze Deutschlands

GUTHMANN J, HAHN C, REICHEL R (2011) Taschenlexikon der Pilze Deutschlands. Wiebelsheim: Quelle & Meyer. 440 p. ISBN 978-3-494-01449-4. EUR 29.95.

Es gibt kaum Gehölze, die ohne sie begleitende Pilze gut gedeihen können. Mykorrhizen sind überlebenswichtige Symbionten. Verschiedene Pilze beschleunigen den Abbau von Totholz, andere bereichern den Speisezettel. Diese Zusammenhänge sind den meisten Forstleuten und Dendrologen bekannt. Pilzsucher nutzen diese Kenntnisse aus, indem sie unter den entsprechenden Bäumen und Gehölzen die Leckerbissen für ein gutes Pilzmahl suchen. Mit dem Taschenlexikon kann dieses Grundwissen wesentlich erweitert werden.

Die meisten im Handel erhältlichen Pilzbücher konzentrieren sich vorwiegend auf die sichtbaren Merkmale der Pilze. Im neu erschienenen Taschenlexikon der Pilze Deutschlands, welches auch für die

Schweiz seine Gültigkeit hat, werden für die wichtigsten Pilze neben einem aussagekräftigen Farbfoto der Hut, die Lamellen, der Stiel, das Fleisch und die Sporen beschrieben. Jeder beschriebenen Pilzart ist ein Symbol zugeordnet, welches Auskunft darüber gibt, ob es sich um einen guten Speisepilz handelt, ob dieser essbar, eingeschränkt essbar, kein Speisepilz, giftig oder stark giftig ist. Unter dem Titel «Vorkommen» machen die Autoren Angaben über die Standorte und die wichtigsten Mykorrhizapartner. Dem Thema Verwechslungsmöglichkeiten wird in der Beschreibung gebührend Rechnung getragen. Besonders interessant und spannend sind die Bemerkungen. In diesen wird auf die in den einzelnen Pilzen enthaltenen Gifte oder Heilstoffe hingewiesen und deren chemische Zusammensetzung beschrieben. Damit geben die Autoren auch Auskünfte über die psychoaktive Wirkung verschiedener Pilzarten und deren Verwendung bei schamanistischen Ritualen. Auch das Thema «Geschichtliches» kommt nicht zu kurz.

Das Taschenlexikon umfasst neben den Pilzbeschreibungen auch Worterklärungen, ein umfassendes Quellenverzeichnis, ein Register der wissenschaftlichen und deutschen Artnamen und als spezielle Kapitel je ein Register der englischen und der französischen Artnamen. Das interessante Taschenlexikon schliesst mit einem Sach- und Stichwortregister, einer Tabelle der Inhaltsstoffe und einem Bezugsquellenverzeichnis für getrocknete Pilze, «Vitalpilze» und Pilzbrut für Zuchtpilze.

Forstleuten, Dendrologen und Pilzfreunden kann ich dieses höchst interessante Werk wärmstens empfehlen. ■

*Oskar Hugentobler*

### Veranstaltungen des SFV

17. August 2011 (Maienfeld), 18. August 2011 (Lyss): 12. Wald-Wild-Kurs der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere.

25/26 août 2011: 167<sup>e</sup> Assemblée annuelle de la Société forestière suisse à Lausanne. La propriété forestière: enjeux et défis.

5./6. September 2011: VIII. Waldökonomisches Seminar. Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft und Partner. Münchenwiler

20. Oktober 2011: Ertragskunde und Waldwachstumsmodelle (Teil II): praktische Anwendungen. Arbeitsgruppe Waldplanung und -management und Partner.

Herbst 2011: Fichte ja, aber mit Mass. Arbeitsgruppe Vegetation und Boden und Partner.

### Für Ihr automatisiertes Forstmonitoring...

...Ihr Service & Solution Partner für den Geodatenmarkt in der Forstwirtschaft mit Kompetenz in Datenerhebung, -verarbeitung, -verwaltung, Visualisierung, Verteilung und Archivierung.

...ERDAS Suite 2011 mit intelligenten SW-Lösungen für die Forstwirtschaft.



MFB-GeoConsulting GmbH  
Eichholzstrasse 23  
CH-3254 Messen  
SCHWEIZ  
T: +41-(0)31-765 5063  
F: +41-(0)31-765 6091  
E: contact@mfb-geo.com  
www.mfb-geo.com



Aus dem Vorstand (Sitzung vom 29. April 2011)

Die Vorbereitungen für die Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins (SFV) vom 25./26. August 2011 in Lausanne schreiten voran. Das Seminar steht unter dem Titel «Waldeigentum: offene Fragen und Herausforderungen». Wie bereits letztes Jahr werden parallel zum Seminar ein Begleit- und ein Seniorenprogramm durchgeführt (vgl. auch Anmeldeunterlagen in diesem Heft).

Nach wie vor ist der Vorstand auf der Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin für Michele Fürst, der nach elfjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand zurücktritt. Nachdem sich sämtliche Hoffnungen auf eine Kandidatur aus dem Kanton Tessin zerschlagen haben, wird die

Suche auf die Romandie ausgedehnt. Wer Interesse hat, im Vorstand mitzuwirken, wird gebeten, sich mit einem Vorstandsmitglied in Verbindung zu setzen.

Das Onlinearchiv der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) ist umgezogen: Seit Anfang Juni 2011 ist es auf der Website [www.szf-jfs.ch](http://www.szf-jfs.ch) zu finden. Die bisherigen Benutzernamen und Passwörter sind weiterhin gültig. Für diejenigen, die das Onlinearchiv noch nicht kennen: In diesem sind alle Fachartikel, die seit dem Jahr 1999 in der SZF publiziert worden sind, verfügbar. Der Zugriff auf sämtliche Artikel ist für Vereinsmitglieder und Abonnenten der Zeitschrift kostenlos. Wer noch kein Passwort hat, kann ein solches

bei der SFV-Administration bestellen (E-Mail: [admin@forstverein.ch](mailto:admin@forstverein.ch)).

Die Jagdverordnung wird revidiert, um sie den veränderten Anforderungen an Schutz und Nutzung von Wildtieren anzupassen. Der SFV wird im Rahmen der zurzeit laufenden Anhörung eine Stellungnahme einreichen.

Auch dieses Jahr wird sich der SFV an der Sonderschau der Internationalen Forstmesse in Luzern beteiligen. Für die Standbetreuung am Samstag, 20. August 2011 werden noch Helfer gesucht. Wer Lust und Zeit hat, melde sich bei unserem Geschäftsführer ([fredy.nipkow@forstverein.ch](mailto:fredy.nipkow@forstverein.ch)). Als kleines Dankeschön winkt ein Gratis Eintritt für die Messe. ■

168<sup>e</sup> Assemblée annuelle de la Société forestière suisse: description des excursions du vendredi 26 août 2011

Excursion A: La Serine: la nouvelle organisation de la propriété forestière

**Région:** La Côte–Gland: les 3 triages forestiers de Bassins, de Le Vaud et de Marchissy du groupement forestier de la Serine  
**Guide:** Eric Treboux, inspecteur des forêts du 14<sup>e</sup> arrondissement  
**Départ:** Morges, parking de la place des sports  
**Remarques:** déplacement en car, 1–2 heures de marche, conditions faciles, bons souliers recommandés

Cette excursion illustre le mieux le thème du séminaire qui est celui des enjeux et défis de la propriété forestière vécus dans le canton de Vaud. Elle permettra de découvrir sur le terrain un groupement forestier de droit public, principale réponse de type organisationnel. Les premières réflexions sur les groupements datent de la fin des années 1990. Les communes forestières vaudoises, très nombreuses, et le service des forêts ont constaté que les triages fores-

tiers traditionnels n'étaient plus adéquats. Ils ne permettaient plus de résoudre les problèmes de mise en commun des ressources humaines ou matérielles et de réaliser des travaux groupés. S'est alors développé, entre autres dans le 14<sup>e</sup> arrondissement, la création de groupements forestiers. L'essentiel du changement est la création d'un centre de compétence qui emploie plusieurs gardes forestiers. Il est destiné à coordonner, organiser et réaliser les activités et travaux forestiers dans les propriétés de ses membres et de tiers.

L'excursion prévoit de visiter quelques forêts, privées et communales, dans le très beau paysage de la Côte, depuis les forêts feuillues du bord du lac Léman à Gland jusqu'aux pâturages boisés des crêtes du Jura. Seront mis en évidence au cours des visites les structures et les modèles d'organisation retenus, en particu-



La filière bois-énergie de l'Ouest vaudois – un modèle d'économie circulaire. Photo: CODOC

lier les contrats de gestion, aussi bien pour les forêts privées que publiques.

Une attention sera apportée à l'organisation de la filière bois-énergie du groupement de la Serine, laquelle joue un rôle fédérateur dans l'exploitation des forêts et constitue un modèle d'économie circulaire. ■

Excursion B: Vallée de l'Orbe: massif forestier à haute valeur biologique et paysagère

Les forêts des gorges de l'Orbe se situent dans une vallée escarpée du pied du Jura, entre les bourgs d'Orbe et Vallorbe. Elles comprennent des stations et peuplements

forestiers très variés, dont certains sont à haute valeur biologique et paysagère. Ce périmètre comprend également des surfaces de forêts protectrices selon SilvaPro-

tect-CH. Dans cette vallée, l'exploitation des bois sans aide publique est déficitaire. Or les milieux de la protection de la nature, attentifs et organisés dans ce sec-

**Région:** Orbe, vallée de l'Orbe  
**Guide:** Pascal Croisier, inspecteur des forêts du 9<sup>e</sup> arrondissement  
**Départ:** Morges, parking de la place des sports  
**Remarques:** déplacement en car, 2 heures de marche, conditions moyennes, bons souliers recommandés

teur, craignent que des coupes de bois importantes et dommageables pour la préservation de la biodiversité soient réalisées à l'aide des subventions, sans que les interventions ne soient absolument nécessaires pour garantir les fonctions de protection. Depuis quelques années, s'est ajouté dans la région un débat sur les coupes de bois et les atteintes au paysage.

L'excursion prévoit de découvrir, par une promenade le long des sentiers escarpés, quelques-unes des richesses naturelles des forêts des gorges. Le site est d'une grande beauté naturelle. Les partici-



Les gorges de l'Orbe – un paradis pour les promeneurs et les amis de la nature. Photo: CFFP

pants pourront constater les enjeux de la gestion des forêts, notamment les difficultés de concilier les mesures sylvicoles liées aux dangers naturels, l'accueil du public et la préservation de la biodiversité et du paysage. Des explications sur le processus de planification directrice qui est en cours seront apportées, notamment à partir de

3 études de base réalisées en 2010/2011 sur les thèmes de la biodiversité, de la géologie en relation avec les dangers naturels et de celui du paysage. Les rôles des propriétaires communaux et de Pro Natura, bénéficiaire de servitudes paysagères pour certaines parcelles de forêt, seront également présentés et commentés. ■

### Excursion C: Mouthe: pâturages boisés dans le Risoux français (projet Interreg)

**Région:** France voisine, région de Mouthe, ouest du massif du Risoux français  
**Guide:** Jean Rosset, conservateur des forêts au Service des forêts du canton de Vaud  
**Départ:** Morges, parking de la place des sports  
**Remarques:** carte d'identité, déplacement en car, 1–2 heures de marche, conditions faciles, bons souliers recommandés

Cette excursion en France permettra d'abord de traverser en car une vaste région forestière et sylvo-pastorale qui comprend la Vallée de Joux et son lac. Ce trajet se situe en grande partie dans le Parc naturel régional Jura vaudois, dont les paysages sont très attractifs.

Les pâturages boisés français – comme ceux de l'Arc jurassien suisse – sont actuellement dans une situation difficile. Celle-ci est liée d'une part aux politiques agricoles française et européenne, mais aussi au

mode d'utilisation du territoire, qui a évolué depuis les années 1980, notamment en raison des évolutions zootechniques (améliorations génétiques). Cela a entraîné des diminutions des effectifs du bétail. Progressivement, les meilleurs pâturages ont perdu leurs arbres par intensification, et les moins productifs se sont embuissonnés par abandon. S'en suit une banalisation du paysage, alors que les valeurs écologiques, paysagères et touristiques de ces grands espaces sont pour beaucoup dépendantes de la préservation à long terme de cette mosaïque fine arbres/pâturage.

L'excursion prévoit de visiter un alpage de la région de Mouthe avec l'exploitant et les représentants des services agricole et forestier français. Ce sera l'occasion de découvrir les conditions de travail des éleveurs français et de montrer les politiques et aides prévues par la France et l'Union



Un pâturage boisé. Photo: M. Tabozzi

européenne pour accompagner l'agriculture de ces zones défavorisées. Les discussions permettront de mettre en évidence les points communs et les spécificités des modes de gestion français et suisse des pâturages boisés, qui ont été documentés dans le cadre du projet Interreg franco-suisse (rapport final de 2010). ■

### Excursion D: Jorat: sylviculture de production avec l'aide des inventaires phytosociologiques

**Région:** Jorat (Lausanne–Moudon)  
**Guide:** Reynald Keller, inspecteur des forêts du 5<sup>e</sup> arrondissement  
**Départ:** Morges, parking de la place des sports  
**Remarques:** déplacement en car, 1–2 heures de marche, conditions faciles, bons souliers recommandés

Au cours des 25 dernières années, le Service des forêts a développé une méthode par échantillonnage pour les inventaires phytosociologiques. Elle a été présentée dans le numéro spécial S1/2009 du *Journal forestier suisse*. Elle est complétée pour les praticiens par des «recommandations

pour le choix des essences». Ces deux éléments forment le socle de base de la sylviculture proche de la nature pour les gardes forestiers et les propriétaires, en particulier de la sylviculture de production pratiquée sur les sols productifs du plateau.

L'excursion nous conduira dans les forêts du Jorat du 5<sup>e</sup> arrondissement dans plusieurs stations typiques du Plateau pour les altitudes de 700–900 m s. m. Micheline Meylan, responsable des inventaires phytosociologiques au Service des forêts, présentera la méthode, le rôle des gardes forestiers et les outils pour aider ces derniers dans leurs décisions de choix des essences de régénération. Lors des déplacements – à pied et en car – les fo-

restiers montreront la sylviculture pratiquée dans cette région forestière du Plateau, très touchée par les tempêtes et les bostryches durant ces 30 dernières années. L'excursion permettra de constater la place des résineux (env. 50%) dans les nouveaux rajeunissements et d'ouvrir la discussion avec les participants sur l'avenir des résineux dans cette région, compte tenu de la nouvelle donne climatique. ■



Relevé phytosociologique: donnée de base indispensable pour la sylviculture proche de la nature.

Photo: D. Horisberger

### Excursion E: Lausanne: découverte à pied de ses quartiers historiques et de sa nature

**Région:** ville de Lausanne

**Guide:** Pierre Corajoud, guide et auteur de recueil de ballades dans la nature et la ville

**Départ:** Morges, parking de la place des sports

**Remarques:** déplacement en car, 3 heures de marche (dénivellement –300 m), conditions faciles, bonnes chaussures de marche

Pierre Corajoud est un passionné de promenades dans la nature et les forêts. Il écrit des recueils de ballades et accompagne des groupes en excursions tout au long de l'année (<http://balade.wordpress.com>). En observateur avisé de Lausanne, il a découvert que la promenade en ville, dans les parcs, les lieux historiques, ou dans des endroits moins connus des guides officiels, peut être intéressante et source d'émotions. Aussi, il nous propose un parcours découverte «Comment flâner et découvrir Lausanne».



Petite parcelle de vigne, témoin du passé et élément de nature en ville. Photo: A. Reber

La promenade débutera dans la forêt de Sauvabelin, dans le haut de la ville de Lausanne, et se terminera au bord du lac, à Ouchy. Il est prévu de découvrir, en marchant à la descente, souvent face au lac, la forêt urbaine, le parc de l'Ermitage et ses beaux arbres, le quartier de la cité et des

endroits discrets qui méritent le détour. Pierre Corajod mettra en évidence la nature cachée au coin des rues, quelques monuments historiques, de belles demeures, le tout avec des brefs commentaires sur l'histoire, la construction et l'urbanisme de Lausanne. ■

Toutes les excursions se terminent à Morges avec le verre de l'amitié.

#### SERVICEWAGEN

AB FR.

15'990.-<sup>1</sup>

#### LIEFERWAGEN

AB FR.

21'490.-<sup>1</sup>

#### PERSONENTRANSPORTER

AB FR.

24'990.-<sup>1</sup>

#### KIPPER

AB FR.

41'500.-<sup>1</sup>



## Die Wirtschaftswunder: Jetzt mit bis zu Fr. 11'000.- Preisvorteil.

Als Europas Nr. 1 der Nutzfahrzeuge<sup>2</sup> ist der Ford Transit der perfekte Partner für alle Transporte. Die gesamte Fahrzeugpalette bietet für jeden Einsatzzweck eine komfortable und wirtschaftliche Lösung. Erfahren Sie mehr zu allen Ford Transit «Professional»-Modellen bei einem persönlichen Beratungsgespräch mit Ihrem Ford Händler oder unter [www.ford.ch](http://www.ford.ch).

**TRANSIT** **PROFESSIONAL**

[ford.ch](http://ford.ch)



Feel the difference

<sup>1</sup>Nettopreise für gewerbliche Kunden mit Handelsregistereintrag. Angebot gültig bis 30.6.2011 bei teilnehmenden Händlern.

<sup>2</sup>Gemäss europäischen Immatrikulationszahlen, Stand Januar bis Dezember 2010, Segment 1+2t Fahrzeuge.



A la suite du départ de la titulaire, l'Office de l'environnement met au concours un poste de

## Collaborateur/trice scientifique au Domaine Forêts

**Mission** Le-La titulaire évoluera dans un environnement dynamique et varié et bénéficiera des avantages d'une petite structure pour mettre en valeur ses compétences.

Personne de référence pour la propriété forestière, il/elle supervisera et appuiera les structures existantes (trianes et unités de gestion) dans leurs actions courantes et processus de réorganisation, en contribuant à la définition de la politique forestière cantonale en la matière. Il/Elle encadrera les gardes forestiers de triage dans leurs tâches de gestion, garantira la réalisation des tâches étatiques déléguées et orientera les opérations sylvicoles des propriétaires.

Il/Elle veillera à la conservation quantitative et qualitative de l'aire forestière cantonale, en application des bases légales.

**Exigences** Ingénieur-e forestier-ère EPF ou formation jugée équivalente. Formation complémentaire en gestion d'entreprise. Expérience de 5–10 années dans l'accompagnement de la propriété forestière. Bonnes connaissances du droit forestier et environnemental, intérêt pour les aspects administratifs.

Capacités d'analyse et de synthèse, aptitude à définir les priorités. Bonne communication orale. Capacité à travailler de manière autonome et à assumer une fonction fréquemment exposée. Capacités d'organisation, de planification, de gestion de projet, faculté d'adaptation, sociabilité, aisance rédactionnelle.

**Entrée en fonction** A convenir.

**Lieu de travail** Saint-Ursanne.

**Renseignements** peuvent être obtenus auprès de M. Patrice Eschmann, responsable du Domaine Forêts à l'Office de l'environnement, tél. 032/420 48 33.

Vous êtes intéressé-e ? Téléchargez notre formulaire de CV sur notre site à l'adresse [www.jura.ch/emplois](http://www.jura.ch/emplois) et transmettez-le nous avec votre lettre de motivation et les documents usuels. Vous pouvez également obtenir ce formulaire auprès du Service des ressources humaines au 032/420 58 80. Par souci de qualité et d'équité, nous avons rendu obligatoire le CV standardisé pour toutes nos offres.

Les candidatures doivent être adressées au Service des ressources humaines de la République et Canton du Jura, Rue du 24-Septembre 2, 2800 Delémont, avec la mention «Postulation Collaborateur/trice scientifique Forêts», accompagnées des documents usuels, jusqu'au 15 juin 2011.

[www.jura.ch/emplois](http://www.jura.ch/emplois)

# Karriere

ist. Beim Kanton Bern.

Das Amt für Wald des Kantons Bern koordiniert und wahrt die Interessen am Wald, befasst sich mit der Abwehr von Naturgefahren und bewirtschaftet die kantonseigenen Wälder

Wir suchen für die Leitung des Fachbereiches Förderung per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

## Leiter/in Fachbereich Förderung (80–100 %)

Sie organisieren den Fachbereich Förderung innerhalb des Fachstabes Wald. Sie übernehmen die Verantwortung für die Anwendung und Weiterentwicklung der Förderinstrumente und koordinieren die Forstdienstaufgaben Schutzwald und Biodiversität.

Weitere Angaben zu dieser Stelle finden Sie unter [www.be.ch/jobs](http://www.be.ch/jobs) (Referenz-Nr. 028619)



Wir nehmen im Auftrag der gesamten Holzenergiebranche die Interessen von Holz als Energieträger wahr. Das breite Aufgabenspektrum umfasst Öffentlichkeitsarbeit, Information, Beratung, Qualitäts-sicherung, Fort- und Weiterbildung, Netzwerkarbeit u.v.m.

Weitere Informationen auf [www.holzenenergie.ch](http://www.holzenenergie.ch).

Per August 2011 oder nach Vereinbarung suchen wir eine(n)

## Forstingenieur/in ETH/FH

oder

## Umweltnaturwissenschaftler/in (MSc ETH) mit Vertiefung Wald und Landschaftsmanagement

### Ihr Aufgaben- und Verantwortungsbereich umfasst

die Beratung von technischen Fragen, Vortragstätigkeit, Mitarbeit im Qualitätsmanagement von kleineren Anlagen, Machbarkeitsstudien zu Holzenergieprojekten in der ganzen Schweiz sowie Verfassung von Fachartikeln zum Thema Holzenergie und Redaktion der Webseite und des Holzenergiebulletins.

### Ihr Profil

Sie sind kreativ, innovativ, kommunikativ, teamfähig und verhandlungssicher. Sie haben Verständnis für komplexe technische Zusammenhänge und arbeiten selbständig, effizient und analytisch. Sicheres Auftreten vor einem (Fach-)Publikum ist für Sie eine Selbstverständlichkeit. Sie handeln auch in hektischen Momenten ruhig und überlegt. Sie sind ein(e) gute(r) EDV-Anwender/-in der gängigen Office Anwendungen. Auch Typo3, Adobe Photoshop und InDesign sind Ihnen bekannt. Sie beherrschen Deutsch auch schriftlich perfekt und sind mündlich sattelfest in Französisch. Gute Kenntnisse der Energiebranche sind von Vorteil.

### Unser Angebot

Holzenenergie Schweiz ist ein fortschrittlicher Arbeitgeber mit einem dynamischen, jungen Team, Büros an zentralster Lage in Zürich und guten Sozialleistungen.

Falls Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen **elektronisch bis 27. Juni 2011** an Christoph Aeschbacher, Geschäftsführer, Holzenenergie Schweiz:

[aeschbacher@holzenenergie.ch](mailto:aeschbacher@holzenenergie.ch) sowie Tel. 044 250 88 10

Le Service des forêts, de la faune et de la nature, recherche pour le 1er octobre 2011 ou date à convenir, un-e :

## • Ingénieur-e forestier/ère supérieur-e 100%, réf. 8834 en charge de l'aménagement forestier

**Mission :** mettre en oeuvre la politique d'aménagement et d'observation de l'écosystème forestier arrêtée par le service. Elaborer les principes et directives d'aménagement, de gestion et de contrôle de la gestion de l'écosystème forestier. Sur délégation de l'inspecteur cantonal des forêts, assumer des mandats de pilotage de projets forestiers ou transversaux concernant le domaine forestier. Diriger le personnel affecté à l'aménagement forestier. Vous êtes responsable du traitement de dossiers, de la délivrance d'autorisations spéciales ou de décisions de financement ainsi que de leur suivi. Vous établissez des actes administratifs qui peuvent être complexes.

Contact : M. Jean-François Métraux, 021 316 61 46

Délai de postulation : 30 juin 2011

Le Service des forêts, de la faune et de la nature, recherche pour de suite ou date à convenir, un-e :

## • Inspecteur/trice des forêts d'arrondissement 100%, réf. 8833

**Mission :** vous dirigez les activités forestières d'un arrondissement où vous êtes responsable de l'application de la législation et de la politique forestière. Vous donnez votre préavis dans les affaires forestières relevant de la compétence du service.

Contact : M. Jean-François Métraux, 021 316 61 46

Délai de postulation : 30 juin 2011

Vous trouverez les profils des postes et plus d'informations sur :

[www.vd.ch](http://www.vd.ch) - **Carrières**

## Aspen Gerätebenzin Nummer 1 in der Schweiz



Spezialbenzin für 2- und 4-Takt Motoren

### Besser für Mensch, Maschine und Umwelt

- ASPEN-Benzin ist praktisch frei von Blei, Benzol, Aromaten und Schwefel
- Erhöht die Leistung des Motors und verlängert seine Lebensdauer
- Entwickelt bedeutend weniger unangenehme und gefährliche Benzindämpfe und Abgase
- Betriebsfertigtes Spezialbenzin, kann mehrere Jahre problemlos gelagert werden

Dokumentation und Bezugsquellennachweis:

**Husqvarna Schweiz AG**  
Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil  
Tel. 062 887 37 00, Fax 062 887 37 11  
info@husqvarna.ch, www.husqvarna-schweiz.ch



**AKTIONSANGEBOT: Beim Kauf einer  
STIHL MS 441 erhalten Sie gratis  
eine exklusive Armbanduhr**

**Jacques Lemans  
„Formula 1“**

(Angebot solange Vorrat)



## STIHL MS 441 und Jacques Lemans „Formula 1“ Leistung und Qualität für den Profi!

Wer mit einer STIHL MS 441 arbeitet, der spürt was in ihr steckt: Begeisterung für Leistung – und Qualität bis ins kleinste Detail. Die innovative Profisäge ist massgeschneidert für die extremen Belastungen wie sie bei der professionellen Holzernte anfallen. Innovative Technik und durchdachte Details schaffen die Voraussetzung dafür, dass die Arbeit besonders schnell, wirtschaftlich, kräfteschonend und umweltfreundlich von der Hand geht. Egal für welche Säge Sie sich entscheiden: ob für die **MS 441**, die **MS 441 C-Q** mit Kettenbremse, die **MS 441 W** mit Griffheizung, die **MS 441 C-M** mit M-Tronic dem vollelektronischem Motormanagement, oder die **MS 441 C-M W** mit M-Tronic und elektronischer Griffheizung, STIHL schenkt Ihnen dazu eine hochwertige und form-schöne Armbanduhr aus dem Hause Jacques Lemans (Nur solange Vorrat).

Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten und profitieren Sie gleich doppelt.



**STIHL MotoMix –**  
der schadstoffarme  
Kraftstoff für 2-Takt- und 4-Mix Motoren

### STIHL VERTRIEBS AG

Isenrietstrasse 4  
8617 Mönchaltorf  
info@stihl.ch  
www.stihl.ch

Nr. 1 weltweit

**STIHL®**